

Prof. Dr. Wolfgang Swoboda

Er war maßgeblicher Mitbegründer des DokZentrums ansTageslicht.de - ein Mensch voller Tatendrang und Engagement. Der immer Ideen hatte und wusste, wie man die umsetzen konnte. Nun ist er am 12. Januar nach schwerer Krankheit verstorben - im Alter von 70 Jahren.



2004, vier Jahre nachdem ich in Hamburg angefangen hatte, zu lehren, begann meine Zeit mit ihm. Weil wir an zwei verschiedenen Fachbereichen unterrichteten, aber eng zusammenarbeiten wollten, hatten wir Vorlesungs- und Seminarfächer getauscht. Er übernahm von mir Technikfolgen & Kommunikationstheorie, ich vertrat ihn in den Fächern publizistische Qualität sowie Informationsmanagement. Dann entwickelten wir ein Konzept für einen künftigen Masterstudiengang, für den Forschungsgelder ausgeschrieben waren. Mit diesem Geld organisierten wir das erste Redaktionssystem ("redax") für ans Tageslicht.de. Und damit begann die Geschichte des DokZentrums.

2007/2008 wollte der Hamburger Senat (CDU) die an mehreren Hochschulen verstreuten Medien-Studiengänge mehr oder weniger beerdigen und das in "*der deutschen Medienstadt*" (Zitat aus dem Film "Shtonk"). Das wollte uns nicht einleuchten: ausgerechnet in Hamburg, da wo DER SPIEGEL, die Wochenzeitung DIE ZEIT, die Illustrierte stern, Tagesschau und viele andere Medien und Medientechnikbetriebe wie etwa das Studio Hamburg ihren Sitz haben und produzieren?

Wir begannen zu organisieren, mobilisierten Briefe und Nachfragen der Medienhäuser bis hin zur George Lukas-Firma "Industrial Light and Magic" in San Francisco. Den zuständigen Senator hatte das überzeugt. Jetzt sprach er von einem zentralen Medienstandort im ehemaligen Krankenhaus in der Finkenau. Wolfgang und ich machten daraus das "Forum Finkenau". Und weil Politiker gerne flotte Sprüche klopfen, die sie dann nicht einhalten, veranstalteten wir im kommenden Wahlkampf eine mehrteilige Diskussionsreihe, in der die zur Wahl angetretenen Bürgermeisterkandidaten und Senatoren sich zur Frage äußern mussten, wie sie es denn mit dem Medienstandort Hamburg und dem geplanten Kunst- und Mediocampus "Finkenau" halten würden. Alles wurde aufgezeichnet, damit sich niemand später herausreden konnte.

Und so kam es dann auch: in der Finkenau entstand das neue Zentrum durch Umbau und Neubau. Das Hamburger Abendblatt begleitete die Entwicklung für den "schönsten Campus der Stadt". Dort fand dann auch das Projekt "ansTageslicht.de" mit vielen Studenten (m/w/d) viele Jahre lang statt, das heute noch in anderer Form existiert.



Einer der Höhepunkte von Wolfgang Swoboda's erfolgreichem Wirken.

Wir wissen, was wir an ihm verloren haben.

Eine Trauerfeier findet statt am Freitag, den 30. Januar 2026 um 10 Uhr in der Kirche St. Wilhelm, Hohnerkamp 22 in 22175 Hamburg, die Urnenbeisetzung danach auf dem Friedhof Ohlsdorf.

Johannes Ludwig, ehemaliger Kollege und Freund von Wolfgang Swoboda

Rückfragen:
Prof. Dr. Johannes Ludwig (JL)
Tel: 0176 - 52 00 69 15
Mail: redaktion@ansTageslicht.de

ansTageslicht.de im Social Web:  

Sollten Sie unseren Newsletter nicht mehr erhalten wollen, so können Sie ihn hier [abbestellen](#)